

MORA[®] im Fokus

April 2016

Gesundheit auf den **Punkt** gebracht.

Weltweit anerkannt:

Aus- und Weiterbildung in der MORA[®]Academy



Wissen to go:
**Tabak und
Krebs**

Wissenschaft und Forschung:
**Ernährung, Säure-Basen-Balance
und MORA[®]**

Praxisbeispiele:
**Migräne, Tourette
und Metastasen**



Karsten Unger

Geschäftsführer der
MED-TRONIK GmbH

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

ich möchte Sie mit einem Zitat der Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach begrüßen, welches auf sehr treffende Weise den Leitgedanken dieser Ausgabe wiedergibt und sich darüber hinaus sicher in vielen Momenten unseres Lebens bewahrheitet: *Wer nichts weiß, muss alles glauben.*

Nun ist Glaube per se nichts Schlechtes, aber er hält uns doch manchmal davon ab, den Dingen wirklich auf den Grund zu gehen, sie kennenzulernen und zu begreifen.

Mit unserer MORA®Academy möchten wir von MED-TRONIK ein Stück dazu beitragen und stellen Ihnen deshalb unsere Schulungsmöglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung hier vor Ort in Friesenheim einmal etwas genauer vor. In der Rubrik *Neues aus dem Hause MED-TRONIK* erfahren Sie dieses Mal direkt von unserem Schulungsleiter und begeisterten Teilnehmern, was die Seminare der MORA®Academy so besonders macht.

Erweiterung von Wissen bedeutet immer auch eine Erweiterung der Perspektive. Hierbei helfen uns in dieser Ausgabe Fallbeispiele von internationalen MORA®-Therapeuten, die auf eindrucksvolle Art beweisen, dass unser ganzheitliches Gesundheitskonzept nicht nur durch hervorragende Therapeuten vor Ort getragen und verwirklicht wird, sondern auch international immer erfolgreicher wird.

Grenzübergreifend fungiert auch unser MORA®Beauty-Konzept. Verschiedene Module von Gewichtsmanagement über Celluliteanwendungen bis hin zur Raucherentwöhnung schlagen eine Brücke von der traditionellen Bioresonanzmethode im Gesundheitsbereich zu neuen Möglichkeiten in den Bereichen Beauty und Wellness. Damit Sie hier ebenfalls einen tieferführenden Blick wagen – nicht nur glauben, sondern auch wissen können – erörtern wir in *Wissenschaft und Forschung* fundierte Fakten rund um das Thema Ernährung und Gewichtsregulation als auch die Frage, wie man endlich dauerhaft zum Nichtraucher wird.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und viele neue Erkenntnisse!

Ihr

Karsten Unger
Geschäftsführer MED-TRONIK GmbH

MORA® im Fokus
Gesundheit auf den Punkt gebracht.

ab Seite
3

Erfahrungen aus der Praxis

- S. 3 **Krankheitsbild: Migräne**
- S. 4 **Krankheitsbild: Tourette-Syndrom**
- S. 5 **Krankheitsbild: Metastasen**

ab Seite
6

Wissenschaft und Forschung

- S. 6 **Ernährung, Säure-Basen-Balance und MORA®**
- S. 8 **Wirksamkeit von MORA® in der Raucherentwöhnung**

ab Seite
11

Wissenswertes

- S. 11 **Ausstellungen**
- S. 12 **Literaturtipps**
- S. 12 **Wissen to go**
- S. 13 **Das Technik-Eck**

ab Seite
14

Neuigkeiten aus dem Hause MED-TRONIK

- S. 14 **Erfolgreich aus- und weiterbilden: Die MORA®Academy**
- S. 15 **Interview mit Schulungsleiter Nuno Ruivo**
- S. 16 **Seminarbericht *Train the Trainer***
- S. 19 **Seminarübersicht**

S. 19 **Impressum**

Die Inhalte dieser Publikation basieren auf subjektiven Erfahrungswerten und entbehren (teilweise) schulmedizinischer Verifizierung.

Krankheitsbild:

Migräne

Bericht von

Dr. Elizabeth A. Kazakov und

Dr. Andrey Nikitinsky

**Verwendetes MORA®-Gerät:**

MORA®Nova

Klinische Diagnose:

Migräne

Alter: 26**Geschlecht:** weiblich**Behandlungsbeginn:** 02.11.2015**Behandlungsende:** Behandlung dauert noch an**Zahl der Therapiesitzungen:** 4**Kurze Anamnese (Leitsymptom):**

Die Patientin klagte über Kopfschmerzen, die ca. einmal pro Woche auftraten, am häufigsten in der frontalen und temporalen Region. Sie reagierte nicht auf Analgetika. Es war ihr weder möglich zu arbeiten, noch zu studieren oder überhaupt irgendetwas zu tun.

Kurzer Befund:

Bei einer MORA® EAP Messung zeigten sich erhöhte Werte im Blasenpunkt. Die Systemdiagnostik nach Cornelissen bestätigte das und verwies auf die Anwesenheit von Candida.

Ganzheitliche Diagnose:

Harnwegsinfekt

Therapieverlauf und**therapeutische Maßnahmen:**

Nach dieser Behandlung erfolgten zunächst drei Sitzungen mit MORA®.

Verwendet wurden: Programm –ose für die Blase, Programm für chronische Infektionen (MORA® Universal) und Globuli.

Der Zustand der Patientin verbesserte sich deutlich. Die störenden Kopfschmerzen verschwanden.

Wurden zusätzlich andere therapeutische Maßnahmen (z.B. Arzneimittel, etc.) eingesetzt? Welche?

Nein

Beurteilung der therapeutischen Effektivität durch die MORA®-Therapie:


Dr. Elizabeth A. Kazakov und Dr. Andrey Nikitinsky
Integritas Klinik

Verkhnyaya Radishchevskaya ul.
109240 Moskau, Russland

E-Mail: Nikitinsky.medtronik@mail.ru
Kazakova.medtronik@mail.ru

Internet: www.inclinica.ru

Krankheitsbild: Tourette-Syndrom

Bericht von Dr. Elizabeth A. Kazakov und Dr. Andrey Nikitinsky

Verwendetes MORA®-Gerät: MORA®Nova

Klinische Diagnose: Tourette, neurologische Tics

Alter: 4

Geschlecht: männlich

Behandlungsbeginn: 12.12.2015

Behandlungsende: Behandlung dauert noch an

Zahl der Therapiesitzungen: 3

Kurze Anamnese (Leitsymptom):

Der Junge kam mit seiner Großmutter in die Praxis. Es wurde von übermäßiger Aktivität berichtet. Zudem gab es verschiedene körperliche Beschwerden: Rötung der Haut im Augenbereich, eine verstopfte Nase sowie Übergewicht, das sich vor allem in der Bauchgegend und im Gesicht zeigte.

Dr. Elizabeth A. Kazakov und Dr. Andrey Nikitinsky
Integritas Klinik

Verkhnyaya Radishchevskaya ul.
109240 Moskau, Russland

E-Mail: Nikitinsky.medtronik@mail.ru
Kazakova.medtronik@mail.ru

Internet: www.inclinica.ru

Kurzer Befund:

Mit der MORA® Diagnostik (40 Punkte) wurde eine versteckte Lactoseintoleranz identifiziert (x600).

Ganzheitliche Diagnose:

Tourette-Syndrom

Lactoseintoleranz

Therapieverlauf und therapeutische Maßnahmen:

Vorbereitet und ausgegeben wurden Calcium Carbonicum, 3 Globuli 3 mal pro Tag; Ernährung wurde angepasst. Nach 2 Monaten fand eine erneute Sitzung statt, bei der festgestellt wurde, dass das Kind 4 kg Gewicht verloren hatte. Sowohl Bauch als auch Gesicht waren schlanker. Die bisher konstant verstopfte Nase war verschwunden; ebenso der Wunsch nach Junk Food. Die Rötungen im Bereich der Augen waren verblasst.

Wurden zusätzlich andere therapeutische Maßnahmen (z.B. Arzneimittel, etc.) eingesetzt?

Welche?

Nein

Beurteilung der therapeutischen Effektivität durch die MORA®-Therapie:



Nutzen Sie die Möglichkeit, sich von Experte zu Experte auszutauschen!

Wenn auch Sie Ihre Erfahrungen mit anderen MORA®-Therapeuten teilen wollen, freuen wir uns über Ihr Fallbeispiel. Um die Manuskriptrichtlinien sowie alle weiteren Informationen zu erhalten, senden Sie bitte eine formlose Anfrage an: yvonne.dauer@med-tronik.de

Krankheitsbild: Metastasen

Bericht von Heilpraktiker Carlos Maudos Martín

Verwendetes MORA®-Gerät: MORA®Super+, MORA®Color, MORA®Nova und INDUMED

Klinische Diagnose:

Metastasen und Tumore in der Leber, drei Brustwirbeln, Hüfte, Oberschenkelknochen, Dickdarm, Lymphdrüsen Achselhöhle und Bauch durch einen Primärtumor in der linken Brust, der 8 Jahre zuvor operativ behandelt wurde.

Alter: 58

Geschlecht: weiblich

Behandlungsbeginn: Oktober 2010

Behandlungsende: Mai 2013

Zahl der Therapiesitzungen: 48

Kurze Anamnese (Leitsymptom): Metastasen

Kurzer Befund:

Labor: Bösartige Tumore fast überall im Körper, sehr negative Prognose

EAP: Sehr hohe Werte, sehr starker Zeigerabfall

Ganzheitliche Diagnose:

Saurer PH-Wert Mesenchym, große emotionale Probleme aufgrund des Verlustes des Bruders (dieser verließ das Elternhaus als sie 12 Jahre alt war), Angstzustände (=Schwingung der Metastasen), Belastung durch Elektromog, Narbenstörfeld durch Brust-OP, sehr negativ wirkende Ernährung, sehr große Belastung durch Zytostatika und Strahlentherapie.

Therapieverlauf und therapeutische Maßnahmen:

Kausal: Kombination von alkalischer Diät und Fasten, MORA®Color und Modulationstherapie plus Therapie Geopathie/Elektromog/Radioaktivität, L(+)-rechtsdrehende Milchsäurebakterien, Produkte aus dem Bereich Homotoxikologie: homöopathische, bioregulative Mittel von Heel. Traditionelle chinesische Kräuter (Fitorient AHB, Fitorient ES-H von Lumen), isotonisches Meerwasser Plasma, Qi Gong Übungen 5 Tibeter, Capenergy Hochfrequenzen Hyperthermie – CIM200, bioenergetische Therapie (emotional), Auriculotherapie, Universaler Biomagnetismus (Magneten, 1.000 bis 12.000 Gauss).

Symptomatisch: Schmerzbehandlung mit MORA®Color und Modulationstherapie, Qi Gong Übungen 5 Tibeter, Capenergy Hochfrequenzen Hyperthermie – CIM200, Auriculotherapie, Pulsierende Magnetfeldtherapie mit niedrigen Frequenzen (M.A.S) und hohen Frequenzen (INDUMED).

Nebenwirkungen und Unverträglichkeiten:

Zuvor Nebenwirkungen in Form von starker nervöser Depression, Schwindel und Erbrechen, Verstopfung, auch ein wenig Haarverlust (alopecia areata).

Keine Nebenwirkungen durch die biologisch-medizinische Behandlung.

Nach den ersten 15 Behandlungen gingen die Werte der Tumormarker zurück in den Normbereich. Die meisten Tumore waren verschwunden, jedoch war der Tumoreinfluss für die Patientin weiterhin spürbar.

Nach Ende der Behandlung konnte die vollkommene Gesundung der Patientin festgestellt werden. Diese hält bis zum heutigen Tage an.

Wurden zusätzlich andere therapeutische Maßnahmen (z.B. Arzneimittel, etc.) eingesetzt?

Welche?

Sich ungünstig auswirkende allopathische Medikamente wurden langsam ausgeschlichen.

Beurteilung der therapeutischen Effektivität durch die MORA®-Therapie:



Heilpraktiker Carlos Maudos Martín

Avenida Sagunto n° 9, 3° F

44002 Teruel, Spanien

E-Mail: info@MORA®-biorresonancia.com

Internet: www.MORA®-biorresonancia.com



Ernährung, Säure-Basen-Balance und MORA®

**Das Meinungsforschungsinstitut Forsa hat im Oktober 2015 im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) eine repräsentative Befragung von 1.000 Bundesbürgern ab 14 Jahren durchgeführt. Aus den Antworten entstand der BMEL-Ernährungsreport 2016 [1].
Was essen die Deutschen?**

Deutschland liebt Pasta. Ohne jede Vorgabe wurden die Befragten gebeten, drei Gerichte zu nennen, die sie besonders gerne essen. Spaghetti, Spätzle & Co. sichern sich klar den ersten Platz beim Rennen um den Titel des Lieblingsgerichts der Deutschen. Mit deutlichem Abstand folgen Gemüse- und Kartoffelgerichte, Fischgerichte, Salat, Pizza und Fleischgerichte (Abbildung 1). [1, 2] Auffällig ist dabei der hohe Anteil an Weizenprodukten in Form von Teigwaren oder Pizza.

Was dann wirklich auf dem täglichen Speiseplan landet, sind, in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit bei 1.000 Befragten, Obst und Gemüse, Milchprodukte wie Joghurt, Frischmilch oder Käse, Fleisch oder Wurst, Süßigkeiten wie Schokolade, Gummibärchen und Kekse, Nudeln, Reis und andere Getreideprodukte, Nahrungsergänzungsmittel und Softdrinks, wie z.B. Limonade (Abbildung 2) [2]. Doch Vorsicht mit einer voreiligen Interpretation. Wir essen zwar häufig einen Apfel oder auch mal einen Salat, von der Menge her dürften Äpfel und Salat dagegen bei vielen eher wenig ins Gewicht fallen. Bei den Getreideprodukten auf Platz 5 sieht es schon anders aus. Sie werden zwar weniger häufig gegessen, aber wenn sie gegessen werden, dann als Sättigungsbeilage vermutlich in deutlich größerer Menge. Leider gibt es zu diesem wichtigen Punkt, sowohl im Ernährungsreport [1] als auch in den zugehörigen, detaillierten Daten [2] keine Angaben.

Insbesondere nach dem Genuss von Getreideprodukten, Fleisch, Wurst und Käse entstehen Säuren, wie es Vormann [3] im Detail in seinem Buch Säure-Basen-Balance ausgeführt hat. Hier findet man von fast jedem Nahrungs-

mittel den Säure- bzw. Basengehalt. Eine Kurzübersicht nur der wichtigsten Nahrungsmittel mit den zugehörigen Säure- bzw. Basengehalten liefern auch die Artikel 4 und 5. Der durchschnittliche Mitteleuropäer nimmt heute pro Tag ca. 50–100 Milliäquivalent (mÄq) Säure im Überschuss zu sich. Um die Säure-Basen-Balance zu erhalten, müsste die gleiche Menge täglich ausgeschieden werden. Die sicherste Variante ist die zugeführte Säure am besten in derselben Mahlzeit oder am selben Tag mit basischer Nahrung auszugleichen. Es empfiehlt sich die Kombination mit den basischen Lebensmitteln Gemüse, Salat und Obst. Oft werden allerdings eher neutrale oder leicht saure Lebensmittel aus der Gruppe der Getreideprodukte (z. B. Nudeln) zum Fleisch oder Fisch als Beilage kombiniert und es bleibt auf dem Tisch nicht genügend Platz für die Basenträger. Vormann empfiehlt, täglich darauf zu achten, möglichst die gleiche Säure- und Basenmenge zu verzehren. Das bedeutet bei 50 mÄq Säure bei den Mahlzeiten einen Ausgleich mit 50 mÄq Basen. Mengemäßig heißt das, dass Gemüse, Salat und Obst den Großteil des Gerichtes ausmachen sollten. Da die Säurelast pro Portion immer höher ist als der Basengehalt eines Lebensmittels, müssen Sie die Mengen anpassen: Zu 100 g Fleisch sind beispielsweise 400 g Gemüse ideal. [3]

Wir wissen allerdings, dass die Regeln einer ausgeglichenen Ernährung von vielen nur schwer eingehalten werden können. Die Vorliebe der Deutschen für Getreideprodukte, aber auch für Fleisch, Wurst und Käse oder säurebildende Softdrinks ist offensichtlich. Dem Heißhunger zu widerstehen, fällt nicht leicht. Für diejenigen, die ihren Säure-Basen-Haushalt ausgleichen und zugleich die überflüssigen



Pfunde reduzieren wollen, bieten Anwendungen mit MORA® einen Lösungsweg. Die Firma MED-TRONIK GmbH bietet ein Gewichtsmanagementprogramm („Weight Control“) mit den Bioresonanzgeräten MORA®Nova und MORA®Beauty an, das hilft, den Heißhunger auf problematische Lebensmittel zu reduzieren. Außerdem fördert es die Entschlackung und sorgt für eine Vitalisierung. Ergänzt wird die Anwendung

durch ein spezielles Ernährungsprogramm. Für die Bedienung des Gerätes MORA®Beauty, das neben „Weight Control“ noch weitere Programme umfasst, ist keine Qualifikation als Arzt oder Heilpraktiker nötig.

Ein Bericht von
Dr. Jens Tesmer

Abbildung 1: „Was ist Ihr Lieblingsessen?
Bitte nennen Sie mir drei Gerichte,
die Sie besonders gerne essen.“

Weitere Gerichte mit geringerem Anteil vernachlässigt. 1000 Befragte, Daten aus [2]

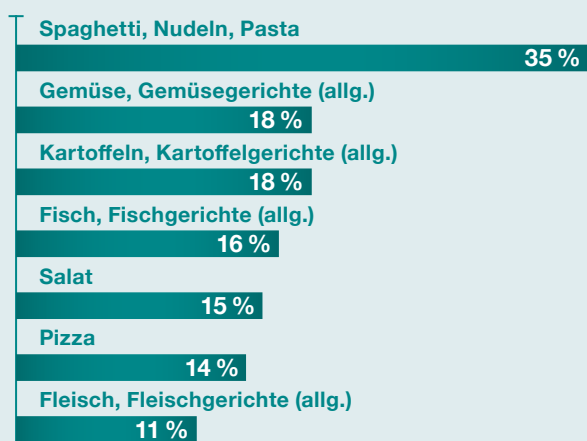
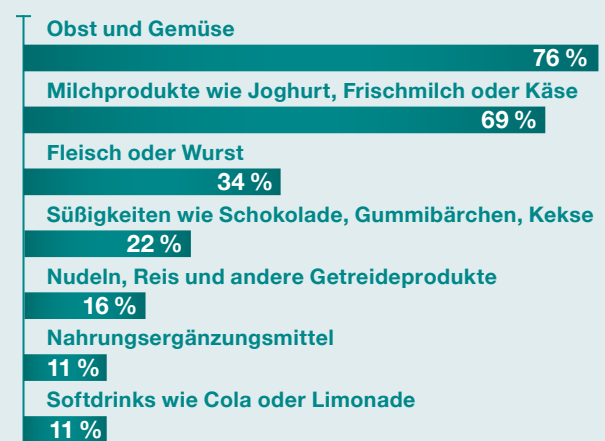


Abbildung 2: Wie häufig nehmen Sie folgende
Lebensmittel oder Getränke üblicherweise
zu sich: einmal oder mehrmals täglich?

Weitere Gerichte mit geringerem Anteil vernachlässigt. 1000 Befragte, Daten aus [2]



References:

- 1 forsa. Politik- und Sozialforschung GmbH: BMEL Ernährungsreport 2016: Deutschland, wie es isst, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2016. http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/Ernaehrungsreport2016.pdf?__blob=publicationFile (accessed March 29, 2016).
- 2 forsa. Politik- und Sozialforschung GmbH: Deutschland, wie es isst: Der BMEL-Ernährungsreport 2016 - Tabellenband, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. http://www.foodwatch.org/uploads/media/BMEL_Ernaehrungsreport_2016_Tabellen.pdf (accessed April 7, 2016).
- 3 Vormann J: Säure-Basen-Balance: Der Kompass für mehr Vitalität und Wohlbefinden. GU Körper & Seele Gesundheits-Kompasse. München, Gräfe u. Unzer, 2016.
- 4 Remer T, Manz F: Potential renal acid load of foods and its influence on urine pH. J Am Diet Assoc 1995;95:791-797.
- 5 IPEV-Nahrungsmitteltabelle. <http://www.saeure-basen-forum.de/pdf/IPEV-Nahrungsmitteltabelle.pdf>.



Nähere Informationen zu MORA®Beauty „Weight Control“ erhalten Sie
telefonisch unter 07821 – 6333-0 oder unter info@med-tronik.de

Wirksamkeit von MORA[®] in der Raucherentwöhnung



Die MORA[®]-Methode hat sich bei einer Reihe von klinischen Indikationen bewährt. Bei Allergien beispielsweise ist sie eine Methode der Wahl. Darüber hinaus ist immer wieder auch von Erfolgen der MORA[®]-Methode in der Raucherentwöhnung berichtet worden.

So konnten Karadag et al. [1] in einer breit angelegten, prospektiven, unkontrollierten Studie mit 1.338 Probanden zeigen, dass ein hoher Anteil der Probanden (69,13 %) nach einer MORA®-Anwendung einen Monat lang ohne Rauchen auskam. Isik [2] berichtet in seinem klinischen Bericht, der sogar 4.733 Probanden in einer retrospektiv angelegten klinischen Studie berücksichtigt, von 62,1 % der Probanden, die auch einen Monat nach der MORA®-Anwendung nicht rückfällig geworden waren. Die beiden Studien waren insbesondere aufgrund ihrer hohen Fallzahlen wertvoll, sie enthielten allerdings keine Placebokontrollgruppen. Diesen Faktor berücksichtigt eine Studie mit 189 Probanden von Pihtili et al. 2014 [3], die doppelblind, randomisiert und Placebo-kontrolliert angelegt war. Damit entspricht die Studie den hohen Standards für klinische Studien.

Sollte sich nun nachweislich MORA® zur Unterstützung der Raucherentwöhnung eignen, könnten bislang häufig verwendete medikamentöse Methoden durch diese sinnvoll und zudem wissenschaftlich belegt, abgelöst werden, denn diese weisen im Unterschied zur Bioresonanzanwendung eine Reihe von Nebenwirkungen auf. So führt die Einnahme des häufig verwendeten Präparates Vareniclin (1 mg 2 mal pro Tag über 12 Wochen) bei 29,4 % [4] bzw. 41,9 % [5] der Probanden zu Übelkeit, die die häufigste Nebenwirkung darstellt. Im Zusammenhang mit weiteren Nebenwirkungen wie Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, Erbrechen, etc. haben insgesamt 10,5 % [4] bzw. 13,9 % [5] der Probanden die Behandlung mit Vareniclin abgebrochen.

Im Folgenden soll nun detailliert auf die neueste, oben bereits erwähnte Doppelblindstudie zur Raucherentwöhnung mit MORA® von Pihtili et al. 2014 [3] eingegangen werden. Es wurden 95 Männer und 95 Frauen im Alter von 18 bis 75 Jahren für die Studie gewonnen. Alle Probanden wurden in zwei, per Zufall (randomisiert) ausgewählte Gruppen aufgeteilt, eine Verumgruppe und eine Placebogruppe zu je 95 Probanden. Der statistische Test auf Ungleichverteilung der charakteristischen Eigenschaften zwischen der Verum- und der Placebogruppe, bezüglich z.B. Alter, Geschlecht, Zigarettenkonsum, ergab eine Gleichverteilung. Verumgruppe und Placebogruppe sind demzufolge statistisch gesehen, bezogen auf als relevant erachtete charakteristische Eigenschaften der Probanden, als vergleichbar anzusehen. Beide Gruppen erhielten eine ca. 45 Minuten

dauernde MORA®-Anwendung, entweder aktiv oder simuliert, was vom Probanden aber nicht unterscheidbar war, denn während des Durchlaufs glichen sich die verwendeten Elektroden, die Anzeige am Gerät und die ausgegebenen Tonsignale, wobei bei den Probanden der Placebogruppe keine elektromagnetischen Signale über die Elektroden gesendet wurden. Die aktive (Verum) Bioresonanzanwendung bestand aus zwei Programmen mit unterschiedlichen Verstärkungen in jeweils 4 Schritten. Die einzelnen Schritte unterschieden sich v.a. in der Art und Weise des Signaleingangs bzw. -ausgangs. Es wurden wechselweise sowohl Signale vom Körper über Hand-, Fuß- und Kopfelektroden abgenommen, verarbeitet und wieder gesendet. Außerdem wurden dauerhaft Signale von 2 Zigaretten, die unmittelbar vor der Anwendung vom Probanden bis zur Hälfte geraucht worden sind, über die Eingangsbecher aufgenommen, modifiziert und gesendet. Über eine Magnetelektrode wurden extern verstärkte Signale/Informationen des rechten Fußes im Bereich des unteren Nabels appliziert. Im Anschluss an die Anwendung wurde den Probanden ein während der Anwendung spezifisch bespielter Metallchip und eine informierte Salz-Alkohol-Lösung, letztere zur gelegentlichen Einnahme bei Bedarf, mit auf den Weg gegeben. In bestimmten Zeitabständen erfolgte die Befragung zum Erfolg der Anwendung. Eine Person war zur Befragung nicht erreichbar und wurde demzufolge bei der Auswertung nicht berücksichtigt.

Je länger eine Anwendung zur Raucherentwöhnung zurückliegt, desto höher ist die Rückfallquote. Dieser Trend ist auch in der Studie von Pihtili et al. 2014 [3] abzulesen. Ausschlaggebend ist, dass sich die Verum- und die Placebogruppe zu allen Datenerhebungszeitpunkten signifikant unterscheiden. Eine Woche nach der Anwendung haben 77,2 % der Probanden in der Verumgruppe nicht geraucht. Zwei Wochen nach der Anwendung waren es 62,4 %, nach einem Monat 51,1 % und nach einem Jahr waren es 28,6 %. Die entsprechende Erfolgsquote in der Placebogruppe ist für eine Woche nach Anwendung 54,8 %, zwei Wochen 34,4 %, ein Monat 28,6 % und ein Jahr 16,1 % (Abbildung 1). Die Werte der Verumgruppe liegen stets statistisch signifikant über denen der Placebogruppe; im Mittel (\pm Standardabweichung) um $21,35 \% \pm 6,45$. Eine Woche nach den Anwendungen wurden den Probanden, zusätzlich zur Frage, ob sie wieder mit dem Rauchen begonnen hätten, Fragen nach ihrer Befindlichkeit

bezüglich des Rauchens gestellt. So war in der Verumgruppe der Wunsch zu rauchen statistisch wesentlich geringer. Bei Probanden, die wieder begonnen hatten zu rauchen, war das Unbehagen beim Rauchen signifikant größer als in der Placebogruppe. Probanden aus der Verumgruppe, die nach der Anwendung nicht geraucht hatten und die sich in der Gesellschaft von Rauchern aufhielten, hatten ein wesentlich geringeres Bedürfnis zu rauchen und waren auch weniger nervös. Die Probanden der Verumgruppe glaubten häufiger, dass ihnen die verabreichten Tropfen (informierte Salz-/Alkoholmischung) geholfen hätten und schätzten die Effektivität der Anwendung wie auch die Verbesserung ihres gesundheitlichen Zustandes insgesamt höher ein. Nebenwirkungen gab es nicht.

Der Nachteil der eingangs erwähnten medikamentösen Methode zur Raucherentwöhnung liegt in ihren zahlreichen Nebenwirkungen. Vergleicht man nun die kontrollierten Wirksamkeiten der MORA®-Anwendungen von 28,6 % nach einem Jahr ^[3] mit der medikamentösen Methode mit Vareniclin (1 mg 2 mal pro Tag über 12 Wochen) mit einer Wirksamkeit von 23 % ^[4] bzw. 19,4 % ^[5] ebenfalls nach einem Jahr, so ergeben sich, bei leichtem Vorteil der MORA®-Anwendungen, etwa gleiche Erfolge.



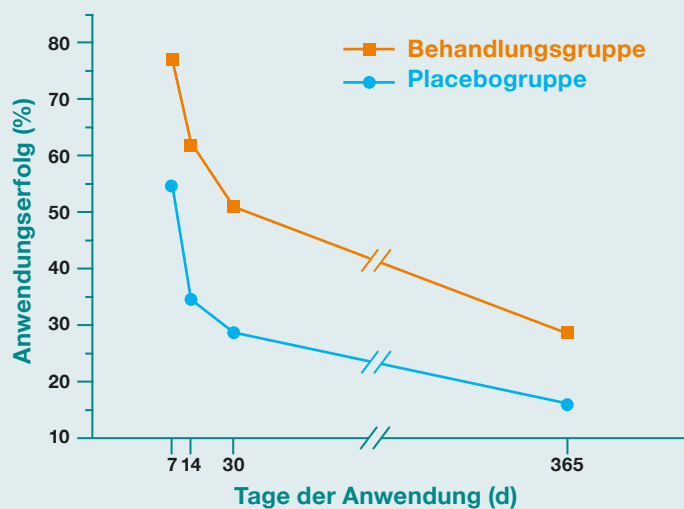
Aufgrund der Nebenwirkungen der medikamentösen Methode sollte allerdings den MORA®-Anwendungen der Vorzug gegeben werden. Die Firma MED-TRONIK GmbH bietet ein Raucherentwöhnungsprogramm („Non Smoking“) mit den Bioresonanzgeräten MORA®Nova und MORA®Beauty an. Für die Bedienung des Gerätes MORA®Beauty und dessen Anwendungen, auch der Non-Smoking-Anwendung, ist keine Qualifikation als Arzt oder Heilpraktiker nötig.

Ein Bericht von Dr. Jens Tesmer

Abbildung 1:

Anwendungserfolg von MORA® bei der Raucherentwöhnung

nach den Daten aus Pihtili ^[3]



References:

- 1 Karadag M, Karadag S, Isik ES: [The effect of nicotine dependence on smoking cessation]. Yeni Tip Dergisi 2011;29:27–31.
- 2 Isik E: MORA® bioresonance method (MORA®-Therapy) to quit smoking: Clinical report. Istanbul, NEOSANTE clinic, 2011.
- 3 Pihtili A, Galle M, Cuhadaroglu C, Kilicaslan Z, Issever H, Erkan F, Cagatay T, Gulbaran Z: Evidence for the efficacy of a bioresonance method in smoking cessation: a pilot study. Forsch Komplementarmed Klass Naturheilkd 2014;21:239–245.
- 4 Jorenby DE, Hays JT, Rigotti NA, Azoulay S, Watsky EJ, Williams KE, Billing CB, Gong J, Reeves KR, Group, for the Varenicline Phase 3 Study: Efficacy of Varenicline, an $\alpha 4\beta 2$ Nicotinic Acetylcholine Receptor Partial Agonist, vs Placebo or Sustained-Release Bupropion for Smoking Cessation: A Randomized Controlled Trial. JAMA 2006;296:56–63.
- 5 Oncken C: Efficacy and Safety of the Novel Selective Nicotinic Acetylcholine Receptor Partial Agonist, Varenicline, for Smoking Cessation. Arch Intern Med 2006;166:1571. <http://citeseerx.ist.psu.edu/viewdoc/download?doi=10.1.1.424.4620&rep=rep1&type=pdf>.



Nähere Informationen zu MORA®Beauty „Non-Smoking“ erhalten Sie telefonisch unter 07821 – 6333-0 oder unter info@med-tronik.de

Sehenswert:

Ausstellungen



Juliette Israel erinnert mit ihrer Installation *Unter der Oberfläche* an die enorme Belastung der Weltmeere durch stetig steigende Plastikberge.

Lebensstoff Wasser

**8. Mai bis 28. August 2016
Museum der Brotkultur Ulm**

Die Ausstellung bildet den Auftakt einer Ausstellungstrilogie zu den Themen Wasser, Boden und Luft. Das Element Wasser ist für alle Lebewesen von essenzieller Bedeutung und dabei Lebensraum, Kraft- und Energiequelle zugleich. Interessante Projekte, Fotografien und Meeres-Installationen ermöglichen facettenreiche Einblicke in dieses ewig aktuelle Thema und rufen außerdem den immer noch andauernden Raubbau an diesem kostbaren Element in Erinnerung.

Informationen zur Ausstellung finden Sie unter:
www.museum-brotkultur.de

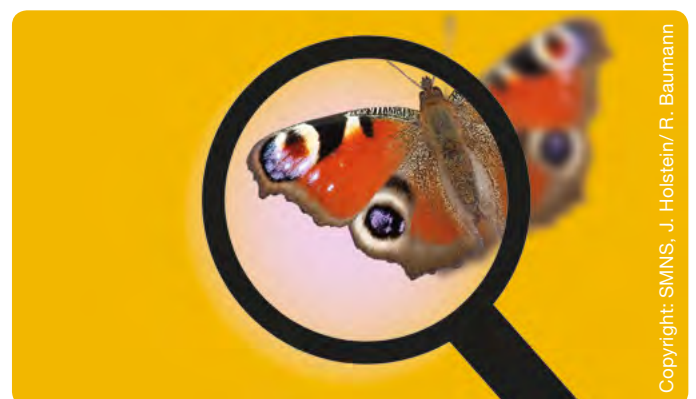


Naturdetektive. Mitmach-Ausstellung

**bis 6. November 2016
Staatliches Museum für Naturkunde
Stuttgart – Schloss Rosenstein**

Mit der ganzen Familie aktiv forschen, lernen und entdecken: An vier verschiedenen ‚Tatorten‘ in der Natur können kleine und große Detektive Spuren sichern, wichtige Hinweise kombinieren, im Labor auswerten und somit den Übeltätern auf die Spur kommen. Hierbei sind nicht nur alle Sinne, sondern vor allem auch eine große Portion Neugier gefordert. Wer doch einmal nicht weiter weiß, bekommt Unterstützung von Detektiv-Assistenten oder hat Spaß beim vielfältigen Rahmenprogramm.

Informationen zur Ausstellung finden Sie unter:
www.naturdetektive-stuttgart.de



Tabakatlas Deutschland 2015

Weit entfernt vom moralischen Zeigefinger präsentiert sich der *Tabakatlas Deutschland 2015*. Stattdessen setzt er auf Fakten, die für sich selbst sprechen und für Raucher wie auch Nichtraucher von großer Relevanz sind. Die historische Entwicklung des Tabaks wird ebenso beleuchtet wie gesundheitliche, ökologische, ökonomische, soziale und politische Aspekte – ein eindrucksvoller Beweis dafür, wie umfassend Tabakprodukte in unser System eingebunden sind. Nebst der detaillierten Darstellung aktueller Trends wie E-Zigarette und Co. verdeutlichen anschauliche Grafiken, welchen Einfluss Tabak auf uns hat und warum es sich doch lohnt, diesem Einfluss Widerstand entgegenzusetzen.

Tabakatlas Deutschland 2015

Hg. von Deutsches Krebsforschungszentrum

Lengerich 2015

164 Seiten

ISBN: 978-3-95853-123-9

Literaturtipp



Wissen to go:

Tabak und Krebs

Bislang schreibt man 90 Inhaltsstoffen des Tabakrauches die Wirkung „krebserzeugend“ oder „möglicherweise krebserzeugend“ zu. Sicher belegt ist diese Gefahr unter anderem bei den Komponenten Nickel (auch in Legierungen und Batterien), Arsen (auch in Herbiziden, Pestiziden), N-Nitrosamine (auch in Korrosionsschutz) und 1,3-Butadien (auch in Autoreifen). Um die Verbindung von Tabak und Krebserkrankungen wusste man aber bereits im 18. Jahrhundert: 1761 publiziert der britische Mediziner John Hill seine Aufzeichnungen über die Relation von Nasenkrebs und Schnupftabak. 1795 folgte in Deutschland Samuel Thomas von Sömmering mit der Entdeckung, dass zwischen Pfeifenrauchen und Lippenkarzinomen eine Beziehung besteht.

Quelle:

Tabakatlas Deutschland 2015.

Hg. v. Deutsches Krebsforschungszentrum. Lengerich 2015.

Grundlegende Zusammenhänge einfach erklärt! **DAS TECHNIK-ECK**

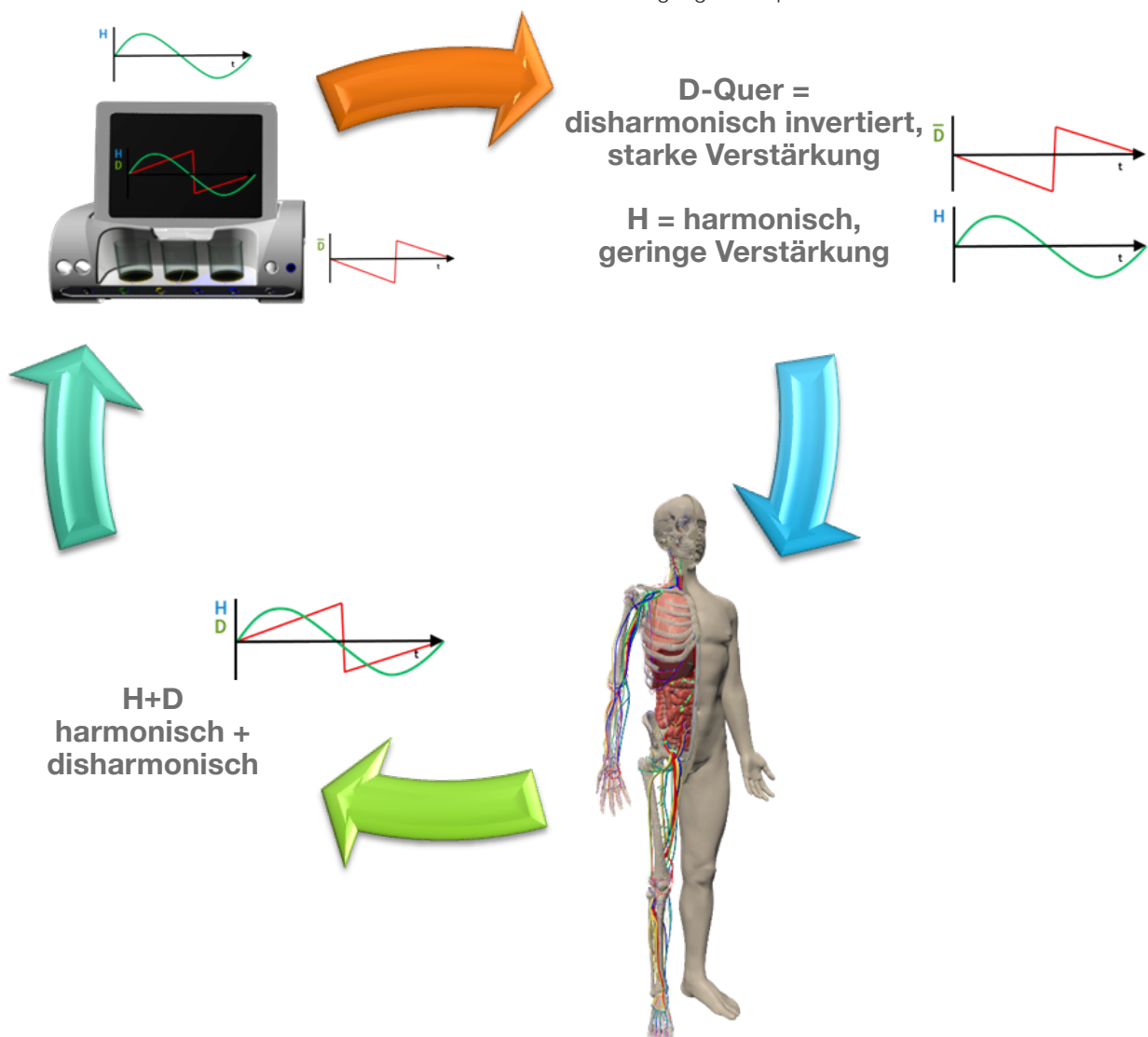
Der $H+\bar{D}$ Kreislauf und das Prinzip der Neutralisierung

Welche Funktion hat der Modus $H+\bar{D}$ und was geschieht?

Im Wesentlichen findet hier eine Separierung von harmonischen und disharmonischen körpereigenen Informationen statt.

H = harmonische Schwingung
D = disharmonische Schwingung
 \bar{D} = disharmonische Schwingung invertiert

Während die harmonische Schwingung H ohne Invertierung zurück zum Klienten geleitet wird, erfährt die disharmonische Schwingung D eine Invertierung, heißt in diesem Fall eine Spiegelung. Als \bar{D} (D-Quer) wird sie dann zusammen mit H als Summensignal zurück zum Klienten geleitet und trifft dort wieder auf das Ursprungssignal (H+D). Wenn \bar{D} -Anteile des Summensignals auf die D-Anteile des Ursprungssignals treffen, neutralisieren sie sich gegenseitig. Es erfolgt also eine Neutralisierung der disharmonischen Schwingung im Körper.



Erfolgreich aus- und weiterbilden

Fachseminare der MED-TRONIK GmbH:
Weltweit führend in der Bioresonanztechnik!

MORA® Academy

Direkt in Friesenheim, am Standort der Entwicklungs- und Produktionsstätte der MED-TRONIK GmbH, befindet sich auch die MORA® Academy.

Diese bietet Anfängern wie Profis zahlreiche Möglichkeiten, die MORA®-Methode von Grund auf kennenzulernen oder ihr Fachwissen gezielt zu vertiefen.

Die Referenten der Academy setzen auf fundiertes Wissen und einen großen Erfahrungsschatz. Dabei geht es ihnen nicht darum, starre Fakten zu transportieren, sondern Wissen im wahrsten Sinne des Wortes „be-greifbar“ zu machen.



Die Schulungsräume der MORA® Academy ermöglichen entspanntes Lernen in absoluter Wohlfühlatmosphäre.

„Intensive, tiefgreifende und dabei auch spannende Seminare ...“



Nuno Ruivo, Schulungsleiter der MORA®Academy, über Aus- und Weiterbildung bei MED-TRONIK.

Was erwartet die Teilnehmer der MORA® Seminare?

Die Teilnehmer können intensive, tiefgreifende und dabei auch spannende Seminare erwarten, in denen sie neue Therapien und Diagnoseverfahren erlernen sowie Tipps und Tricks, um die Software effizient zu nutzen.

Was ist das Besondere an der MORA®Academy?

Die Seminare der MORA®Academy sind in einem 3-Stufen-Prinzip aufgebaut:

Basic-Seminare: Inhalte sind die Grundlagen des Gerätes, der Anwendung und der Therapie.

Advanced-Seminare: Inhalte dieses Aufbauseminars für Fortgeschrittene sind weiterführende Theorie als auch die Diagnostik-Methode.

Master-Seminare: Inhalte des Seminars sind Therapie- und Diagnostikmethoden für Fortgeschrittene und Einführung in die Messmethode nach Cornelissen.

Die MORA®Academy bietet jeweils 3 Seminare pro Jahr an, so können Teilnehmer in 3 Monaten den kompletten Kurs absolvieren.

Darüber hinaus finden immer wieder auch Seminare mit besonderen Schwerpunkten statt, wie beispielsweise „Degeneration & Mitochondriopathie“.

Gibt es einen Ansprechpartner, der den Teilnehmern auch nach den Seminaren zur Seite steht?

Selbstverständlich steht die MORA®Academy den Teilnehmern auch nach den Seminaren jederzeit zur Verfügung, um Fragen zu beantworten. Wir helfen nicht nur bei Fragen rund um Therapie und Anwendung, sondern auch bei Fragen, die sich auf technische Komponenten des Gerätes beziehen.

Wenn Sie sich per E-Mail oder telefonisch an unser Team wenden, erhalten Sie innerhalb von 24 Stunden eine Antwort.

Nuno Ruivo

(Ansprechpartner für Seminare, Bedienung des Gerätes und technische Fragen)

Telefon: +49 7821 6333 46

E-Mail: nuno.ruivo@med-tronik.de

HP Peter Mahr

(Ansprechpartner für Therapie und Anwendung)

Telefon: +46 7821 6333 25

E-Mail: therapy@med-tronik.de

Train the Trainer

Im vergangenen März fand das Seminar *Train the Trainer* statt. Eine Ausbildung von Trainern für Trainer, deren Resonanz durchweg positiv ausfiel.

Erfahren Sie hier mehr über die Eindrücke der Teilnehmer.

Eines der besten
MED-TRONIK
Seminare
überhaupt!



Dr. Richard da Silva,
Portugal



Hatten viel Spaß bei professioneller Fortbildung auf höchstem Niveau:

(v.l.n.r.) Dr. Richard da Silva, Dr. Karim Dhanani, Carlos Maudos Martín, Dr. Helena Esteves, Heilpraktiker und Referent der MORA®Academy Peter Mahr, Jennifer Young, Schulungsleiter Nuno Ruivo, Dr. Angelina Riopel, Dr. Elisabeth A. Kazakov, Dr. Andrey Nikitinsky.

*Nuno Ruivo und Peter Mahr
haben es verstanden,
essenzielle Grundlagen
aus Expertensicht
noch einmal
neu zu
beleuchten.*



**Carlos Maudos Martín,
Spanien**

Es war ein wundervolles Seminar, das mir die spannende Möglichkeit bot, mein grundsätzliches Wissen über Bioresonanz – und speziell MORA® – zu erweitern. Nach fast 15 Jahren Beschäftigung mit Bioresonanz ist es sehr zufriedenstellend, das neueste und am weitesten entwickelte Gerät auf dem Markt zu sehen.

Die Chance, Zeit mit brillanten Anwendern aus aller Welt zu verbringen und jede Menge voneinander zu lernen, habe ich begeistert wahrgenommen und ich schätze es sehr, dass ich diese Menschen kennenlernen durfte und ein Teil dieses innovativen Teams sein darf.



**Dr. Karim Dhanani,
Kanada**

*Die Gruppe der Teilnehmer
war wirklich besonders und
sorgte während des ganzen
Seminars für Leichtigkeit
und tolle Stimmung. Eine
großartige Erfahrung!*



**Dr. Helena Esteves,
England**

Wir haben das erste Mal an einem Seminar der MORA®Academy teilgenommen und haben uns sofort sehr wohl gefühlt. Wir wurden von allen sehr nett empfangen und konnten uns intensiv austauschen und vernetzen, was uns persönlich sehr wichtig ist. Neben vielen neuen Informationen während des Seminars haben wir auch davor und danach super Unterstützung erhalten.



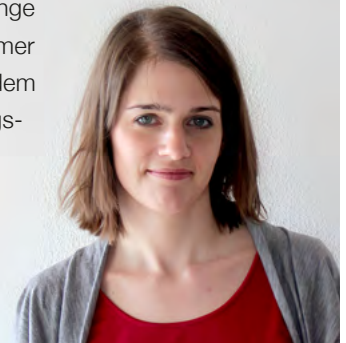
**Dr. Andrey Nikitinsky und
Dr. Elisabeth A. Kazakov, Russland**

*Das Seminar war die
perfekte Verbindung aus
Theorie, auch technische
Fragen, und der praktischen
Anwendung des
Gerätes.*



**Dr. Angelina Riopel,
Kanada**

Das Seminar war nicht nur sehr gut organisiert und strukturiert, sondern bot trotz der großen Intensität genügend Freiraum für einen hervorragenden Austausch untereinander. Wir konnten von Nuno Ruivo und Peter Mahr eine Menge lernen und jeder Teilnehmer profitiert langfristig von dem gemeinsamen Erfahrungsschatz, der sich aus den unterschiedlichsten Fachgebieten zusammensetzt.



**Jennifer Young,
Österreich**



Auf S. 19 finden Sie eine aktuelle Übersicht unserer Seminartermine.

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie uns bitte. Wir sind jederzeit gerne für Sie da!

Relación de conferencias por orden de intervención: (traducción simultánea español-ingles)

VIERNES, 3 de junio (de 15:00h a 20:00h)

- D. Karsten Unger & D^a. Yvonne Dauer (Friesenheim, Alemania): Inauguración y bienvenida.
- Dra. Helena Estevez (Londres, Reino Unido): "Comparativa de cirugía maxilar con y sin MORA".
- D. Julio Alonso Yáñez (Madrid): "Acupuntura Eziwo en la Terapia Energética Integrativa".
- Dr. Edmón Blasco Riera (Bcna): "Cromatoterapia del Dr. Agrapart. Aplicación con MORA Nova".
- D. Gabriel Terrades Masson (Mallorca): "Eliminación de Interferencias Energéticas con MORA Nova. Nuevo libro y curso".
- D. Ramón Camps Giménez (Mallorca): "Filosofía del Concepto Vital MORA".
- D^a. Sara Romero Martín (Valencia): "Bioenergética SOMA. Nueva Formación, 1^a Promoción".

SÁBADO, 4 de junio (de 09:00h a 20:00h)

- D^a Blanca Riera Riera (Barcelona): "Hipertermia CIM Intracavitaria de Capenergy".
- Dr. José Fco. Tinao (Madrid): "La Medicina Integrativa, una Perspectiva Holística".
- D. David Aguado Cortés & D^a. Laia Gómez Carreras (Ibiza): "El Agua Hexagonal o con Carga Eléctrica (H3O2). La Importancia de Beber Plasma Marino".
- D. Xavier Rosique López (Bcna) & D. Juan Vera Durán (Madrid) & D. Carlos Maudos Martín (Teruel): "Combinación de Bio-Well + Aura Video Station y MORA Nova. Caso Práctico".
- D^a. Marisa Cano Villalba (Alicante): "Fitorient, la Fitoterapia Trad. China del s.XXI".
- Dr. Richard da Silva (Oporto, Portugal): "Introducción del MORA en la Facultad de Medicina".
- Fundaciones 'Vivo Sano' y para la 'Salud Geoambiental': multiconferencia "Factores Ambientales como Determinantes de la Salud"
- Radiaciones electromagnéticas naturales / Geopatías, por D. Fernando Pérez (Madrid).

- Contaminación electromagnética, por D. José Miguel Rodríguez (Madrid).
- Tóxicos químicos, por D. Carlos de Prada (Madrid).
- Experiencia clínica por un médico experto en Med. Ambiental.
- Análisis sanitario geoambiental, por D. Fernando Pérez & D. José Miguel Rodríguez.
- Evaluación y eliminación de los estreses ambientales con MORA, por Ayla Faulín (Madrid).

- Dr. Gottfried Cornelissen (Rostock, Alemania): "Nuevos Hallazgos en Cáncer con MORA".

- Dr. José Callao Martínez (Zaragoza): "Fibromialgia Reumática".

DOMINGO, día 5 de junio (de 09:00h a 19:00h)

- H.P. Peter Mahr (Friesenheim, Alemania) & D. Nuno Ruivo (Viena, Austria): "Nuevo Sistema Estructurado y Controlado de Formación en Biorresonancia MORA y EAV".
- D. Nuno Ruivo & D^a Jennifer Young (Viena, Austria): "Presentación del MORA Beauty, Nuevo Equipo para Wellness, Belleza y Non-Smoking. Estudios Médicos".
- D. Teófilo Calvo (Madrid): "Abordaje MORA de las Patologías por Toxicidad Acumulada".
- Dr. Joaquín Simón Mas (Castellón): "Feng Shui Clásico combinado con MORA".
- D. José Luis Roldán Ruiz (Benicassim - Castellón): "K-Med: MORA a través de la Kinesiólogía. Aspectos de la Energía Sutil en Su Aplicación".
- Dr. Karim Dhanani (Toronto, Canadá): "Tratamiento MORA con la Información del Color".
- Dra. Rosalía Zueras Gelabert (Barcelona): "La Nueva Terapia PsicoBioFónica".
- D^a Pilar Sánchez Jaime (Barcelona) & D. Juan Vera Durán (Madrid) & D. Carlos Maudos Martín (Teruel): "Hipertermia CIM + MORA: La Combinación".
- H.P. Peter Mahr (Friesenheim, Alemania): "Nueva Terapia para Tratar TDAH y Autismo".
- D. Stanley Richardson (Reino Unido): "Conclusión del Congreso, como siempre...".

Información del Congreso de MORA y Seminario
Dr. Cornelissen en: moraterapia.blogspot.com.es

Unsere Seminare:

20.-21. Mai 2016: Grundlagenseminar in Friesenheim
HP Peter Mahr – Fr. 10-18 Uhr, Sa. 8.30-16.30 Uhr.
Bitte melden Sie sich bis spätestens 9. Mai 2016 an.

10.-11. Juni 2016: BIT2 Seminar in Limburg an der Lahn, in Kooperation mit der Firma MBA
Fr. 10-18 Uhr, Sa. 8.30-16.30 Uhr.
Bitte melden Sie sich bis spätestens 25. Mai 2016 an.

17.-18. Juni 2016: MORA® AufbauSeminar für Fortgeschrittene in Friesenheim
HP Peter Mahr – Fr. 10-18 Uhr, Sa. 8.30-16.30 Uhr
Bitte melden Sie sich bis spätestens 6. Juni 2016 an.

4.-9. Juli 2016: Bioresonance Power Week in English in Friesenheim
HP Peter Mahr – Mo. - Fr. von 9-17 Uhr, Sa. 8.30-12 Uhr.
Bitte melden Sie sich bis spätestens 10. Juni 2016 an.

15.-16. Juli 2016: Master-Seminar mit MORA®-Diplom in Friesenheim
HP Peter Mahr – Fr. 10-18 Uhr, Sa. 8.30-16.30 Uhr.
Bitte melden Sie sich bis spätestens 4. Juli 2016 an.

18. August 2016: EAV 1 Seminar in Friesenheim
Knut Henning – Do. 10-18 Uhr
Bitte melden Sie sich bis spätestens 15. Juli 2016 an.

19.-20. August 2016: EAV 2 Seminar in Friesenheim
WICHTIG: Nur in Verbindung mit EAV1 buchbar!
Knut Henning – Fr. 10-18 Uhr, Sa. 8.30-16.30 Uhr
Bitte melden Sie sich bis spätestens 15. Juli 2016 an.

23.-24. September 2016: Grundlagenseminar in Friesenheim
HP Peter Mahr – Fr. 10-18 Uhr, Sa. 8.30-16.30 Uhr.
Bitte melden Sie sich bis spätestens 12. September 2016 an.

30. September - 1. Oktober 2016: BIT1 Seminar in Limburg an der Lahn, in Kooperation mit der Firma MBA
Fr. 10-18 Uhr, Sa. 8.30-16.30 Uhr
Bitte melden Sie sich bis spätestens 10. September 2016 an.

21.-22. Oktober 2016: MORA® AufbauSeminar für Fortgeschrittene in Friesenheim
HP Peter Mahr – Fr. 10-18 Uhr, Sa. 8.30-16.30 Uhr.
Bitte melden Sie sich bis spätestens 10. Oktober 2016 an.

18.-19. November 2016: Master-Seminar mit MORA®-Diplom in Friesenheim
HP Peter Mahr – Fr. 10-18 Uhr, Sa. 8.30-16.30 Uhr
Bitte melden Sie sich bis spätestens 7. November 2016 an.

9.-10. Dezember 2016: BIT2 Seminar in Limburg an der Lahn, in Kooperation mit der Firma MBA
Fr. 10-18 Uhr, Sa. 8.30-16.30 Uhr
Bitte melden Sie sich bis spätestens 25. November 2016 an.

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 07821 6333-0 oder auf www.med-tronik.de im Bereich Academy

Sie sind MORA®-Therapeut? Machen Sie mit!

Auf unserer Homepage haben wir eine frei zugängliche MORA®-Therapeutenübersicht zur Verfügung gestellt, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich schnell und unkompliziert mit einem zertifizierten MORA®-Therapeuten in der Nähe in Verbindung zu setzen.

Sie sind Therapeut und möchten in dieser Übersicht gelistet sein?

Bitte registrieren Sie sich unter folgendem Link:

<http://www.med-tronik.de/kontakt/anmeldung-therapeuten.html>

Fordern Sie weitere Informationen an. Senden Sie diese Postkarte zurück, schreiben Sie uns eine E-Mail: info@med-tronik.de oder rufen Sie uns an: **Telefon 07821 6333-0**

Bitte hier ausschneiden. ✂

MEDTRONIK
HOME OF MORA®

Gerne hätte ich weitere Informationen:

Bitte ankreuzen.

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial zu **MORA® Beauty**
ENJOY THE DIFFERENCE

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial zu **MORA® Nova**

Bitte kontaktieren Sie mich, um mich individuell zu beraten.


Bitte kontaktieren Sie mich, um einen persönlichen Termin zu vereinbaren.

Ich bin Therapeut / Experte / Wissenschaftler

Ich bin Patient / Interessierter Laie

Bitte ergänzen Sie unbedingt Ihre Kontaktdaten auf der Rückseite dieser Postkarte!

 **Fordern Sie weitere Informationen an.** Senden Sie diese **Postkarte** zurück, schreiben Sie uns eine **E-Mail**: info@med-tronik.de oder rufen Sie uns an: **Telefon** 07821 6333-0

 Bitte hier ausschneiden.

Bitte
ausreichend
frankieren



MED-TRONIK GmbH
Daimlerstraße 2
77948 Friesenheim

Absender: Bitte tragen Sie hier Ihre Kontaktdaten ein oder versehen Sie diesen Bereich ggf. mit Ihrem Praxisstempel.

.....
Name, Vorname

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Wohnort

.....
Telefonnummer

.....
E-Mail-Adresse

Bitte hier ausschneiden.
